

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verfaßt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Inserionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifelhafte Zeile dreifach oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 62.

Halle, Freitag den 14. März. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 12. März. Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl, der Prinzessin Louise Margarethe und dem Prinzen Leopold, welche gestern Vormittag 11 Uhr in Queensborough landeten, waren Namens der Königin Victoria der Kammerherr Biscourt Kerrington und der Oberst Mal Neil bis Wiesingfen entgegengeeilt. In Queensborough wurden die hohen Herrschaften von dem Herzog von Connaught, dem Hofmarschall Grafen Münster mit den übrigen Mitgliedern der deutschen Botschaft und von dem Lordlieutenant der Grafschaft Kent, Lord Sidney, empfangen, auf dem Bahnhofe war eine Ehrencompagnie aufgestellt, die Kriegsschiffe salutirten, als Festschmuck waren englische und preussische Flaggen aufgestellt. Der Mayor an der Spitze der in Amtstracht erschienenen Gemeindevertretung überreichte eine Begrüßungs- und Glückwunschsadresse, auf welche der Herzog von Connaught im Namen der Prinzessin, seiner Braut, mit Dankesworten erwiderte. Die Abfahrt von Queensborough erfolgte um 11 1/2 Uhr, der Zug berührte Clapham-Junction und traf, von der Bevölkerung überall mit sympathischen Zurufen begrüßt, in dem Bahnhofe von Windsor ein, wo sich Ihre k. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, Prinz Wilhelm von Preussen, die Prinzessin Beatrice, der Prinz und die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein-Augustenburg zum Empfange eingefunden hatten. Auch hier war eine Ehrenwache aufgestellt, welche die preussische Nationalhymne intonirte. Vom Bahnhofe aus fuhr die hohe Braut in Begleitung ihrer Eltern im offenen vier-spännigen Wagen, welchem die Hofgesellschaft voran ritten, nach dem Schlosse von Windsor, wo dieselbe am Fuße der großen Treppe von der Königin Victoria auf die herzlichste Weise empfangen wurde.

Deffau, d. 12. März. (B. W. C.) In der heute stattgefundenen General-Versammlung der Continental-Gas-Gesellschaft waren 13 889 Aktien vertreten. Nach der Ertheilung der Decharge für das vergangene Geschäftsjahr wurden die ausstehenden Mitglieder des Directoriums Julius Ebbinghaus, Reg.-Rath Krügel und Geh. Rath Dehlfäuser einstimmig wiedergewählt, auch der beantragte Statut-Nachtrag bezüglich Ausdehnung des Wirkungsbereiches der Gesellschaft auf Einrichtung und Betrieb der elektrischen Beleuchtung einstimmig angenommen. In die Prüfungskommission ist Direktor Bethge-Magdeburg neuergewählt.

Stuttgart, d. 12. März. Der „Staatsanzeiger“ meldet den Empfang des neuen preussischen Sendboten, v. Heydebrandt-Laja, und die Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens durch den König. Baron Magnus wurde gestern in Abschiedsaudienz empfangen.

Stuttgart, d. 12. März. Dem seitherigen preussischen Sendboten, Baron v. Magnus, ist das Großkreuz des Kronen-Ordens verliehen worden.

Julda, d. 12. März. Nach dem nunmehr vorliegenden vollständigen Zählungsergebnisse über die Reichstags-Ergebnisse im Wahlkreise Julda-Hersfeld hat Graf Droste-Bischoffing (Zentrum) 9434, dessen Gegenkandidat Freiherr v. d. Lann 1900 Stimmen erhalten, der erstere ist sonach gewählt.

Wien, d. 12. März. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Petersburg geschrieben, das Petersburger Kabinett habe sich in seiner jüngsten Circulardepesche einzig darauf beschränkt, die noch unerledigten Angelegenheiten zu signalisiren, welche zu neuen lokalen Conflagrationen führen könnten. In der Note sei ebensowenig von Bulgarien wie von einer Konferenz die Rede; überhaupt sei darin keinerlei Mollus einer Lösung noch irgend eine Form der Befriedigung vorgeschlagen worden. Es sei kaum zweifelhaft, daß das Petersburger Kabinett mit seiner letzten Circulardepesche directe Verhandlungen von Kabinett zu Kabinett ins Auge gefaßt habe. — Aus Konstantinopel wird der genannten Korrespondenz gemeldet: Die Porte hat sich entschlossen, ihren Vertretern in Preveza neue Instruktionen zu senden, welche weitere territoriale Concessionen an Griechenland in sich schließen dürften. Das russische Hauptquartier wird nicht nach Warna, sondern nach Sialvo verlegt. General Totleben trifft am 14. d. in Warna ein und begiebt sich am 22. d. nach Odessa.

Wien, d. 12. März. Der „Polit. Korresp.“ veröffentlicht das neueste Rundschreiben der rumänischen Regierung vom 3. d., in welchem ausgeführt wird, daß Rumänien seine Unabhängigkeit nicht den russischen Waffen verleihe, daß die Erwerbung der Dobrußica nicht eine bloße Folge der Gutmüthigkeit Russlands gewesen sei und ferner, daß es unwahrscheinlich sei, daß die rumänischen Behörden die Bulgaren in der Dobrußica wegen ihrer Abkammung misshandeln hätten.

Wesb, d. 12. März. Lisza bestätigte im Unterhause die in Siegedin eingetretene Katastrophe. Nähere Details seien noch unbekannt. Dem Regierungskommissar in Siegebin wurden sofort für Verpflegung etc. 40 000 Gulden angewiesen. Der Minister hofft, daß kein Menschenleben zu beklagen sei, nachdem für Rettungsmittel seit Wochen vorgefertigt gewesen sei.

Petersburg, d. 12. März. Der Kaiser hat gestern den neu ernannten englischen Botschafter Lord Dufferin, welcher seine Beglaubigungsschreiben überreichte, in feierlicher Audienz empfangen.

Petersburg, d. 12. März. Von irgend welchen Anfragen oder Intriguen Auslands zu einer neuen Botschafter- oder Gesandten-Konferenz ist, wie ununterrichteter Mensch versichert wird, nirgends die Rede gewesen.

Niga, d. 12. März. Nachdem die Passage bei Domešneš, sowie der Bolderaahafen vollständig eisfrei sind, ist die baldige Wiedereröffnung der Schiffsahrt zu erwarten. Auf der Düna dürfte demnächst der Eisgang gleichfalls eintreten.

Konstantinopel, den 11. März. Der Admiral Hornby hat die Weisung erhalten, mit dem britischen Geschwader morgen nach der Besitz-Bai zurückzufahren.

Zirnowa, den 11. März. Von türkischen Einwohnern aus Darbes, im Districte Sömanbasar, ist ein Angriff auf Kosaken gemacht worden, wobei mehrere der Letzteren getödtet wurden. Die Russen haben in Folge dessen eine Abtheilung Kruppen mit Artillerie nach dem gedachten Districte zur Wiederherstellung der Ruhe abgeordnet.

London, d. 12. März. Graf Schuwaloff, welcher in Privatgeschäften nach Petersburg abgereist ist, wird in drei Wochen zurück erwartet.

Kopenhagen, d. 12. März. Die regelmäßige Postschiffahrt von Korsör nach Kiel ist heute Abend wieder aufgenommen worden.

Petersburg, d. 12. März. Die heutigen Zeitungen veröffentlichen jetzt ebenfalls eine Erklärung des gestern abgereisten Prof. Lewin, welche wie folgt lautet: Bei Prof. Pfeiffer fand ich eine deutlich wahrnehmbare Anschwellung der Leistenbrüste als das Residuum einer vor drei Jahren überstandenen syphilitischen Infektion, wie dies die eigene Auslage des Patienten, so wie die noch jetzt sichtbare Narbe bezeugen, so wie eine Entzündung der linken Leistenbrüste in Folge von Erklärung und gleichzeitiger Ueberanstrengung. Irgend ein Symptom einer infectiösen Krankheit, geschweige denn der Pest, konnte von mir nicht entdeckt werden. Auch bei drei anderen Kranken hiesiger Spitäler waren alle Symptome nur die gewöhnlichen Folgen einer katarthalschen rheumatischen Entzündung.

Petersburg, d. 12. März. Ein Telegramm des Prof. Dr. Schmidt aus Westjanka vom 8. d. M. meldet: Am Laufe des Monats December v. J. starben in Pribisch 16 Personen. Die Seuche war aus Westjanka in zwei Häuser eingeschleppt worden. Die Bewohner derselben, in dem einen Hause 8, in dem andern 4, starben sämmtlich. Von diesen Personen wurden 4 Arbeiter angestellt, welche mit der Fortschaffung der Leichen beschäftigt waren und in einem dritten Hause wohnten. In zwei Häusern dauerte die Krankheit sechs Tage. Seit dem December ist in Pribisch keine Erkrankung weiter vorgekommen. Die Abherrung Pribischs ist bereits am 20. Februar aufgehoben worden.

Afghanischer Krieg.
Petersburg, d. 12. März. Der „Internationalen Telegraphenagentur“ wird aus Kaschent, den 11. d. ge-

18]

Norah.

Aus den Erlebnissen eines britischen Offiziers.

Von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Schont meiner,“ fuhr ich fort, „und nehmt das Geld, welches ich Euch geboten, denn ich bin so arm nicht, wie man meinem Knechten nach wohl glaubt. Weßhalb auch wolltet Ihr mit ein Geld zufügen, mir, da ich Euch nicht kenne und nie beleidigt habe!“

Ein häßliches Lachen folgte diesen Worten, und mit hoher Stimme entgegnete er: „Was Ihr da sagt, ist nicht wahr, denn Ihr kennt mich und habt mich schwer gekränkt, beleidigt, verhöhnt!“

„Unmöglich! Ihr irrt und haltet mich für ein Aebtere —“
„Nein, ich irre mich nicht, denn noch nie habe ich ein Wesen vergessen, das ich einmal geküßt oder geliebt habe!“
und Mantel und Mütze abwerfend, fuhr er mit einer Stimme fort, bei der mein Blut in den Adern froste: „Hat denn Knecht Boller, der Jude, keine Aehnlichkeit mit Michael Cooper, dem Zigeuner?“

„Michael!“ rief ich schaudernd. „Unmöglich —“
„Dennach bin ich's und nicht länger der verfolgte Zigeuner, sondern mächtiger, als je einer meiner früheren Genossen gewesen, seit sie das Morgenland verlassen, um ein Wandervolk zu werden unter den übrigen Nationen der Erde!“

„Was aber willst Du von mir?“ fragte ich, alle meine Bemerkungen zusammennehmend. „Nimm das Geld, welches ich Dir angetragen, und laß mich los — laß mich weitergehen!“

„Dich gehen lassen, Norah? Nein, das geschieht nicht zum zweiten Male, und wie früher kannst Du jetzt nicht auf Hilfe und Beistand rechnen, selbst wenn Dein kavalierischer Beschützer noch am Leben wäre. Höre mich daher ruhig an und entscheide, denn Du sollst selbst Dein Schicksal bestimmen!“

Wir blieb keine Wahl und ich mußte geduldig den Worten des Bösewichts lauschen, der jetzt mit eisiger Kälte fortfuhr:

„Norah, einst liebte ich Dich, Du aber verstoßtest mich, den Zigeuner, um die Geliebte eines vornehmen Mannes zu werden. Nachdem wir uns zuletzt getrennt, schloß ich mich mehreren haßfüchtigen, intelligenten Männern an, unter denen ich für einen Juden galt, und die bald ein so großes Vertrauen zu mir setzten, daß sie mich zu ihrem Anführer wählten. Nach und nach gesellen sich zu uns die müthigsten, vorwegnehmenden Männer Englands, unser Bund hatte im ganzen Lande Mitglieder, nie aber gelang es der Polizei, sich unserer zu bemächtigen und uns der Gerechtigkeit zu überliefern, deren Rache und Arm unsere Thaten begreiflich zu scheuen hatten. Einige Jahre nach der Arbeit und ich bin so reich, daß ich in einem andern Lande ein glänzendes, ja fürstliches Leben führen kann. Dein Geschick ist von dieser Stunde an das meine gescheit, unser künftiger Lebenslauf muß derselbe sein, auch bist Du bitter genug dafür gestraft, daß Du einst meine Liebe zurückgewiesen. Das Kind, welches ich lächelnd auf Deinem Schoße gesehen, ist todt; der Vater desselben, den Du mit so viel Stolz und Liebe betrachtetest, als ich mich mit Deinem Almosen zurückgab, er liegt in fremder Erde begraben — Du siehst, ich weiß Alles, doch Du weißt nicht, daß Alles mein Werk gewesen, daß —“

„Dein Wert, Genler!“ rief ich in höchster Aufregung, hervorgerichtet durch die Erinnerung an Harley und mein unglückliches Kind. „Nein, nein, Du lägst! Mein Geliebter starb auf dem Schlachtfelde, den Tod eines Helden —“

„Wer aber hat ihn fort von hier getrieben, in Krieg und Schlacht?“ fragte Michael mit teuflischem Lachen. „Ich suchte Dich auf, ich Deinen Wohlstand, Dein Glück — bald brannte Dein Haus, Deine Schenke, alle Vorräthe wurden von Feuer verzehrt — weißt Du jetzt, Norah, wer es anzündete?“

„Verreckter Bösewicht!“ stieß ich mühsam hervor, denn

die Erinnerung an mein größtes Glück rannte mir fast die Sprache. „Das also war Dein Wert? Das, und damit alles Unglück, das uns weiter betraf!“

„Meine Rache ist vollständig gelungen, ich habe Dich Deines Beschützers beraubt, doch will ich ihn Dir durch einen mächtigeren ersehen! — Laß uns die Vergangenheit vergessen, werde mein und ich will Dich gleich der ersten Frau des Landes halten. Du nur allein kannst Michael's Weib sein und mußt es noch diese Nacht, gleich jetzt werden!“

„Dein Weib? tief ich verächtlich, mit Gewalt alle anderen Gesühle in mir zurückdrängend, „das Weib des Mörders meines Geliebten? Eher würde ich in den Tod gehen, als Dir auch nur einen Schritt zu folgen!“

„Du redest vergeblich, Norah, denn ich muß Dich von hier fortführen! Dort in jenem Hause wird schon unser Hochzeitmahl bereitet —“

„Michael,“ erwiderte ich, entschlossen, ihm selbst bis zum Tode Widerstand zu leisten. „Michael, wenn auch nur ein Funke männlichen Stolzes, männlichen Gefühls in Deiner Brust lebt, so mußt Du, nach Allem, was Du mir zugefügt, mich ungehindert ziehen lassen, denn ich ergebe mich Deinem Willen nicht, und müßtest Du deshalb auch einen Werd begehren!“

„Dazu wäre gerade hier der geeignete Ort!“ erwiderte er hohnlachend. Den Galgen weist Du bemerkt haben, und wärest Du am Tage gekommen. Du hättest auf dem großen Stein, der daneben steht, die Geschichte des Mannes lesen können, dessen Knochen da noch der Mond bescheint. Er hatte seine eifersüchtige Geliebte erlöseth, weil sie ihm lästig war und zu viele seiner Geheimnisse kannte. War er dabei ein dummes Narr, der die Sache an sich herankommen ließ, gelangen genannt und an der Stätte seiner Werdthat selbst gehangen ward, so laß uns es besser machen —“

Bei diesen Worten ergriff er meinen Arm und zog mich eine Strecke mit fort. In meiner Berwegung alle meine Kräfte aufbietend, entwand ich mich ihm und lief mit lautem

medet: Mahomet Jakob Khan hat den Thron von Afghanistan bestiegen. Die afghanische Gesandtschaft erhielt aus Kabul vom 17. Februar die Nachricht, zwei Bataillone englischer Truppen seien in der Nähe von Krum von dem Selbstmord gefangen worden, hätten die ganze Bagage verloren und seien geflüchtet. Die Einwohner der Festung Bagma, 24 Meilen von Jellalabad, überfielen die dortige Garnison: es wurde alles zerstört und beraubt, der Kommandant wurde gefesselt nach Kabul zu Jakob Khan gefandt. Die Panik der Engländer ist nach Aussage der Afghanen groß, die Lage derselben äußerst schwierig. — Die afghanischen Truppen hielten am 28. Februar in Mazarischeriff ein Totengebet für den verstorbenen Emir Schir Ali ab und brachten später dem neuen Emir und dessen Bruder ihre Glückwünsche dar. — Die afghanische Gesandtschaft ist in Begleitung der russischen Beamten Matewinsky und Ibrahimoff, welche dieselben bis zum Amu-Darya begleiten, heute von Tschkent abgereist.

Der Zulu-Krieg.

Herr Witt, der schwedische Missionar, dessen Wohnsitz Dsarsberg Schauplatz des Kampfes bei Korfes Drift war, hatte eine Unterredung mit dem Kolonialminister Sir Michael Hicks Beach, welcher von ihm Auskunft über verschiedene Punkte verlangte, besonders wie sich die Zulus wohl zu einer etwaigen Annexion ihres Landes stellen würden. Herr Witt erklärte, die Zulus möchten ihren König durchaus nicht leiden, da er ein Tyrann schimmlicher Art sei und da ein jeder seiner Unterthanen jederzeit Gefahr laufe, von ihm aus Laune getödtet zu werden. Der König bezogwöhne alle seine Unterthanen, besonders die, die zu Missionären gingen. Er wisse von der Tödtung zweier Personen dieshalb und habe bei sich einen Bester des Königs Namens Umkatoantaba, der zu ihm geflüchtet sei, da Cetewayo ihn habe tödten wollen. Die Kaffern in Natal möchten zwar die Weissen auch nicht leiden, da sie von den Kolonisten zu schlecht behandelt würden — wie Hunde, mehr aber noch hielten sie den Aufstand. So gern sie deshalb die Weissen tödten wären, sie würden sie sich dem Könige Cetewayo unterwerfen. Ein Aufstand gegen Cetewayo unter den Zulus selbst sei gar nicht unmöglich, er (Witt) habe seit langem etwas derart erwartet. Sie hätten häufig Skramale unter sich, vergangenen Weihnachten seien dabei 100 Leute in des König Kraal getödtet worden. Hierauf frag Herr Hicks Beach: „Was würde aus dem Zululande werden, wenn ihnen die Macht genommen wird, es zu regieren? Ist es wahrscheinlich, daß sie sich gegen die Weissen empören würden und was würde das beste Mittel sein, sie ruhig zu halten?“ Herr Witt: „Ich glaube sie würden sich empören, aber wenn ihnen Gewehr und Munition abgenommen werden, so haben sie keine Aussicht auf Erfolg.“

Täglich werden aus Privatquellen und amtlichen Berichten Mittheilungen von Zugewandten des Geredetes bei Ianbula veröffentlicht, aber keine derselben ist im Stande, vollständige Klarheit über das Gesecht zu geben und eine jede dient von Neuem als Beweis, wie schwer es das Gesecht nicht bei dem Lager stattgefunden und ob die englische Infanterie bis auf den letzten Mann Stand gehalten hat oder auf der Flucht niedergemacht sei.

Deutsches Reich. Berlin, den 12. März.

In dem Befinden Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist eine um die Umfanden entsprechende Besserung wahrzunehmen. Die Konstitutionserkrankungen an der rechten Hüfte und Brustseite zeigen eine allmähliche Abnahme.

Das Programm zu der Vermählung des Prinzen Arthur von Großbritannien, Herzogs von Connaught, mit der Prinzessin Luise Margarete ist von dem Office des Lord Chamberlain des Hofes von Großbritannien ausgegeben worden. Die Vermählung findet danach am Donnerstag, den 13. d. M., in der St. Georgs-Kapelle in Windsor statt. Um die Mittagsstunde be-

stehen der Richtung zu, wo ich das Dorf wollte, sah ich jedoch eingeholt und ward bald von Michaels starkem Arm so fest umschlungen, daß ich mich kaum zu bewegen vermochte. Offenbar hatte er die Absicht, mich nach dem Wirtshaus zurückzuführen, als nach einem flammenden Witz ein so fortwährendes Donnerlärm folgte, daß selbst der tollhämige Räuber und Mörder erbebte und einen Augenblick stillstand. Der Witz aber hatte mich verärrt, wo ich den Dolch meines Feindes finden konnte, dessen Griff ich deutlich hatte funkteln sehen, und eben wollte er mich mit beiden Armen aufnehmen und forttragen, als ich, kaum wissend, was ich in meiner Todesangst that, den Stuhl aus der Scheide zog und auf's Gerathewohl damit auf ihn einbrach. Der Stich ward verhängnisvoll, er hatte den Hals des Verbrechers durchbohrt, und dieser, nicht loslassend, sprang wild in die Höhe und schrie dann schmer und fast regungslos zu Boden. Ein kurzes Wetzgen folgte — ein tiefer, schwerer Seufzer — und Michael, der Jäger, der geschickte Verbrecher, hatte aufgehört zu leben.

In ersten Augenblick meiner namenlosen Ueberraschung, mich so plötzlich frei zu wissen, glaubte ich nicht, daß es wirklich so sei, denn keine weit geöffneten Augen konnten mich wäktern an, während noch das Messer in seiner Hurgel steckte. Dabei folgte Donner auf Witz in so rascher Weile, daß der Himmel in Flammen zu stehen schien und düstlich die Erde erbebte. Ich vermochte den schrecklichen Anblick nicht länger zu ertragen, sprang vom Boden auf und rannte in wahnwitziger Hoff von der Unglücksstätte fort.

Den hem, was zunächst folgte, habe ich keine Erinnerung, da ich auf lange mein Bewußtsein verlor, und es mir später mitgeteilt ward. Man fand mich früh am Morgen ganzlich geschwemmt im Dorf umherirrend, in welchem zu meinem Glück ein verwundener Offizier sich eingemietet hatte. Dieser erkannte mich, theilte den letzten meine Lebensgeschichte mit und sorgte, daß ich Aufnahme und Verpflegung fand. Wie ich später erfähr, soll ich in meinen Fieberphantasien schreckliche Dinge offenbart haben, doch glaube man allgemein, daß sie sich auf meine traugnen Ekleisien bezogen.

(Fortsetzung folgt.)

geben sich die Mitglieder der königlichen Familie von Großbritannien und die fürstlichen Gäste aus den Staatskammern des Schlosses zu Wagen nach der Kapelle, wo die übrigen geladenen Gäste, die Hofschaffner und Chef der Missionen mit ihren Gemahlinnen, die Mitglieder des Kabinet mit dem First Lord of the Treasury, Mr. Hon. Carl of Beaconsfield an der Spitze, sowie die anderen Geladenen, über 200 Personen, sich schon vorher verammelt haben werden. Die Trauung verrichtet der Primas von England, der Erzbischof von Canterbury, assistirt von den Bischöfen von London, von Winchester, von Dorset, v. Worcester und dem Dechanten von Windsor. Nach der Trauung wird das Hallejaus von Händel gesungen, und unter den Klängen des Mendelssohnschen Hochzeitsmarches wird das hohe neuvermählte Paar die Kirche verlassen. Im Schloße von Windsor erfolgt dann im Beisein aller fürstlichen Zeugen die amtliche Einsegnung des Trauungsgastes. Für die übrigen Gäste in der St. Georgs-Kapelle ferort werden. Im Laufe des Nachmittags verabschieden sich die hohen Neuvermählten von ihren Verwandten und siedeln nach Claremont über, wo dieselben in den ersten Wochen ihrer Ehe bis zu ihrer Abreise nach Italien Wohnung nehmen werden.

Am 6. März ist in Minden, fast 80 Jahre alt, der Kreisgerichtsrath A. D. Sellert gestorben. Derselbe hatte den Wahlkreis Minden bereits im Jahre 1848 in der preussischen Nationalversammlung und darauf von 1849 bis 51 und von 1852 bis 55 und von 1859 bis 61 in der zweiten Kammer bezw. im Abgeordnetenhaus vertreten. Er hatte in der Nationalversammlung der Rechten, in der zweiten Kammer der Linken (unter dem Freiherren v. Winke), im Abgeordnetenhaus der „Fraktion Mathis“ angehört.

Der Reichstagsabgeordnete Cyprius Dr. Pohlmann Heilsberg ist auf einer neulichen Reise nach Berlin von einem bedauerenswerthen Unfall betroffen worden. Einem Privatbrieue entnimmt die „Central-Z.“ darüber folgende Stelle: „Cyprius Dr. Pohlmann hat auf seiner Reise nach Berlin Unglück gehabt. Das Coupé, worin er sich befand, fing an zu brennen, und der Zug konnte nicht zum Halten gebracht werden. Halb erlöset ist er aus dem Wagen getragen und liegt jetzt in Berlin krank.“

Die Osterferien des Reichstags sollen diesmal länger dauern als in anderen Sessions, da allseitig eine Ruhepause gewünscht wird, ja sich sogar der Erholung der Kräfte halber als notwendig herausstellt. Steht doch, falls eine Auflösung nicht beliebt wird, die härteste Arbeit, die große Holt- und Steuerdebatte, erst noch bevor und droht den Schluß der Session bis tief in den Juni hinauszuziehen. Das Präsidium ist daher der Ansicht, es werde möglich sein, die Ferien etwa am 4. April beginnen zu lassen; sie sollen dann drei bis vier Wochen lang anhalten. Diese Absicht des Präsidiums dürfte die allgemeine Billigung in den Reihen des Reichstages wie des Bundesrathes finden.

Die „Prov.-Corr.“ schreibt über die Ablehnung des Strafgewaltgesetzes: „Der Reichstag hat die ihm von der Regierung dargebotene Hand zur Befreiung eines schweren Mißstandes zur folgerichtigen Ergänzung der in dem Socialgesetz getroffenen Bestimmungen zurückgewiesen: es wird zunächst abzuwarten sein, ob er aus eigener Machtvollkommenheit und auf dem Boden seiner Selbstbestimmung etwas schaffen kann, was dem berechtigten Wunsch der Bevölkerung entspricht, Ruhe vor socialistischen Agitationen und Schutz gegen den Mißbrauch parlamentarischer Privilegien zu gewinnen.“

Der neugewählte Vertreter des 10. sächsischen Wahlkreises, Herr von König, ist der deutschen Reichspartei beigetreten. Derselben Partei beabsichtigt auch der Abgeordnete für den Wahlkreis Bries-Kamslau, Herr v. Hien und Alexander, sich anzuschließen.

Bei der Beratung des Antrags Schneegans, welche in der nächsten Woche stattfinden soll, wird der Abg. für Straßburg, Gable, namens der Protestler eine Erklärung verlesen, welche dagegen Verwahrung einlegt, daß Elsaß-Vorbringen zum Statthalter einen Prinzen erhält, für den es die Kosten der Einreise aufzubringen haben würde. Eine ähnliche Erklärung wurde bekanntlich bereits im Landesausschuße von Elsaß-Vorbringen abgelesen. Uebrigens werden sämtliche reichsständlichen Abgeordneten, vielleicht mit Ausnahme der Klerikalen, für den Antrag Schneegans stimmen.

Der acht Congress der deutschen Gesellschaft für Ghrurgie tritt hier in den Tagen vom 16. bis 19. E. M. zusammen. Die Vorträge finden in der Universitäts-Aula, die Demonstrationen in der Langenbedschen Universitätsklinik statt. Die Begrüßung der Teilnehmer erfolgt am Abend des 15. E. M.

Die vom 1. April ab im Weltpostverein zur Erhebung kommenden Postkarten sind bereits veröffentlicht. Wir machen insofern noch besonders darauf aufmerksam, daß für Baarenproben im inneren Verkehr Deutschlands, wie im Weltpostverein, bis zum Gewicht von 100 g eine einheitliche Tare von 10 g in Anwendung kommt. Für Baarenproben über 100 bis 250 g beträgt das Porto im inneren Verkehr Deutschlands gleichfalls 10 g, im Weltpostverein dagegen 5 g für je 50 g. Die Vereinigung von Druckfaden und Baarenproben zu einer Sendung ist zulässig gegen Entrichtung der Tare für Baarenproben (mindestens 10 g). Die vor einiger Zeit veräußerte und unter Vorbehalt des Widerrufs getroffene Bestimmung, wonach für die unter Band versandten Kataloge, Preislisten und sonstigen Druckfaden, wenn denselben Stoffproben oder Zeugmuster beigelegt waren, die Druckfaden-Tare zu berechnen war, ist durch die Festsetzungen des Weltpostvertrages aufgehoben.

Der Finanzminister hat durch Verfügung vom 2. d. Mts. die königlichen Regierungen darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge der Gerichts-Organisations-Räumlichkeiten in den Gerichtsgebäuden für die Fußbödenarbeiten lür werden und den Kataster-Ämtern eingeräumt werden könnten, wodurch die im öffentlichen Interesse so sehr erwünschte lokale Verbindung der Grundbuch- und Kataster-Verhandlungen herbeigeführt würde. Es werden daher die Regierungen angezweifelt, sich mit den Appellgerichten ins Einvernehmen zu setzen, welche überreicht von dem Justizminister im gleichen Sinne informiert wurden.

Eine hiesige Korrespondenz berichtet über eine Demonstration, welche auf dem hiesigen Friedhofe der Freireligiösen Gemeinde am Montag, als am erfrühigten Todestage des dort beerdigten sozialdemokratischen Agitators Heinrich, an dessen Grab von der Partei veranstaltet worden war. Fast zwei Meter hoch bedeckte sich, wie jene Korrespondenz versichert, das Grab des Gefesterten mit Blumen und rothbeisfarbenen Kränzen. Die Feier wurde ein geräuschloser Charakter; man sang und ging, abscheidend ohne weitere Zwecke als die der Verehrung des Freiheitskämpfers erfüllen zu wollen.

Ueber die Pestgefahr bemerkt die „Prov.-Korresp.“: Die Pestgefahr, welche seit einer Reihe von Wochen die Gemüther in Aufregung erheit, darf Dank den energischen Maßregeln, welche von der russischen Regierung ergriffen worden sind, als nahezu beseitigt angesehen werden. Am 7. d. M. fand in dem Hauptstift der hiesigen Krankheits-Ercheinungen, in dem afrikanischen Orte Westjana, eine gemeinsame Sitzung der dort zur Beobachtung der Seuche versammelten Ärzte statt, an welcher auch die von Deutschland und Oesterreich entsendeten medizinischen Autoritäten theilnahmen. Das Ergebnis der eingehenden Berathung wurde in einem Protokoll niedergelegt, welches besagt, daß die Epidemie als erloschen zu betrachten sei, da seit dem 9. Februar weder ein Erkrankungsfall, noch ein Todesfall vorgekommen. Dennoch ist, um der Gefahr eines Wieder-ausbruchs der Seuche zu begegnen, erforderlich, die verdächtigen Drischafte dauernd unter ärztliche Aufsicht zu stellen und auch ferner noch eine längere oder kürzere Quarantäne für die insfrist gewesenen Drischafte aufrecht zu erhalten. Dagegen könne der um das ganze afrikanische Gebiet gezogene Korbon nunmehr aufgehoben werden. Zwischen ist auch in Bezug auf den vermeintlichen Pestkranken in St. Petersburg weiter festgestellt, daß es sich dabei um einen Pestfall nicht gehandelt hat.

Bei den bevorstehenden großen Herbstübungen des 15. Armeekorps, welche vor dem Kaiser abgehalten werden sollen, werden zum ersten Male Truppen der vier deutschen Königreiche in einem Armeekorps vereinigt sein. Das größte Kontingent hierzu stellt Preußen mit 5 Infanterie-Regimentern, 1 Jäger-Bataillon, 7 Kavallerie-Regimentern, 18 Batterien Feldartillerie (zur Kavallerie 1 Fußartillerie, 12 Württembergische und ein Train-Bataillon, 10 Württembergische, 10 Infanterie-Regimentern, 1 Jäger-Bataillon, 1 Kavallerie-Regiment, 2 Batterien Feldartillerie, Sadowen und Württemberg 1 Regiment Infanterie. Hierzu tritt noch das brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 92, welches zur 60. Infanterie-Brigade (Weh) gehört. Nur das letztgenannte Regiment hat vom preussischen Schnitt und Muster abweichende Uniformstücke, sonst wird man auch in Bezug auf äußeres Ansehen ein einheitliches Bild in der Uniformierung des deutschen Heeres sehen, abgesehen von dem Rauschen der Bayern. Wenn letztere auch hellblaues Tuch zu ihrer Uniform haben, so sind doch Schnitt und Uniform-Abzeichen vollständig nach preussischen Muster seiner Zeit angenommen worden.

Deutschlands Eisen- und Aufuhr im Januar.

Die liebe Vage, in welcher sich die Eisenindustrie in England befindet, und der Verhältnismäßig großen Ueberschuß von Hoheisen, welche zur Zeit vorhanden sind, haben bestirnt lassen, daß von dort eine Ueberfluthung des deutschen Marktes mit Hoheisen erfolge, welche unter höchsten-Industrie in kürzester Zeit ganz zum Erliegen bringen müßte. Die Zeit für den Monat Januar 3. vorliegenden Monats ist durch die Aufuhr von Hoheisen die Befürchtung ferngehalten. Doch denselben ist die Einfuhr gegen die früheren Jahre bedeutend zurückgegangen. Derselbe betrug im Januar 1877 noch 511 061 Ctr., 1878 300 003 Ctr. und 1879 269 426 Ctr. Dieser Verminderung der Einfuhr geht eine harte Vermehrung der Aufuhr gegenüber. Derselbe betrug sich im Januar 1877 auf 464 835 Ctr., 1878 auf 565 685 Ctr. und 1879 auf 701 906 Ctr. Für den Monat Januar ergibt sich also bei Hoheisen folgendes Resultat: 1877 Mehraufuhr von 46 226 Ctr., 1878 Mehraufuhr von 265 682 Ctr., 1879 Mehraufuhr von 432 480 Ctr. Der Januar dieses Jahres hat uns hiernach sicher keine Ueberschwendung mit fremdem Eisen gebracht. Der größte Theil der Hoheisenindustrie fällt allerdings in die Monate der freien Einfuhr vom März bis October. Aber selbst diese Monate, was noch dazu hinzu kommt, eine Zerstörung der Einfuhr gegen die früheren Jahre aufzuweisen sollte, so wird doch eine Hoheisen-Industrie, die in einem Monate eine Mehraufuhr von 432 480 Ctr. ergibt, nicht ohne Weiteres zum Erliegen gebracht. Im Eisen-Galv und Gany-schmelzen sind im Januar 3. 149 788 Ctr. importirt aber 540 072 Ctr. exportirt, so daß sich auf diesen Zeitraum ein Ueberschuß der Aufuhr über die Einfuhr von nicht weniger als 396 284 Ctr. ergibt.

Walle, den 13. März.

Nach einem in den letzten Abendstunden eingetretenen und bis tief in die Nacht dauernden Sturmweht ist Gheeuefall erfolgt, sodaß die Natur in ihrem kaum abgelegten winterlichen Kleide wieder erscheint.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches. Nach amtlicher Mittheilung ist die Bersichtigung zur Verbringung von Ripungszeugnissen betreffs der in Italien einzufließenden Baaren aufgehoben.

Markberichte.

Wadeburg, d. 12. März. Heizen 160—180 „ Roggen 120 136 „ Gerste 140—200 „ Hafer 120—136 „ pr. 1000 kg. Wadeburger Börse, d. 12. März. Kartoffelpreis pr. 10 000 Bitterprocent ohne Rogg 51—51,30 „ Berlin, den 12. März. Weizen loco fest, Termine still, gekünd. 2000 Ctr., Kündigungspreis 178 „ bez. loco 150—185 „ nach Qualität gefordert, pr. diesen Monat — „ bez. März/April — „ bez. April/Mai 179 „ bez. Mai/Juni 182,5 „ bez. Juni/Juli 186 „ bez. Juli/Aug. 188 „ bez. Sept./Oct. 190 „ bez. Oct./Nov. 192 „ bez. Nov./Dec. 194 „ bez. Dec./Jan. 196 „ bez. Jan./Febr. 198 „ bez. Febr./März 200 „ bez. März/April 125,5 „ bez. April/Mai 127 „ bez. Mai/Sept. — „ bez. — „ Gerste pr. 1000 Kilo, große und kleine 100—180 „ nach Qualität gefordert. — Sojer loco fest, Termine nicht gefund. — Ctr., Kündigungspreis — „ bez. loco 96—136 „ nach Qualität gefordert, pommern. Fein 130 „ bez. nach Qualität gefordert, nant. 130,5 „ bez. nach Qualität gefordert, Futtermaße 115—132 „ nach Qualität gefordert. — Deslanten pr. 1000 Kilo, gefund. — Ctr., Kündigungspreis — „ bez. Wintertraps — „ bez. Sommer — „ bez. — „ Ctr., Kündigungspreis — „ bez. loco mit Rogg — „ bez. ohne Rogg 58,5 „ pr. 100 Kilo, bez. pr. diesen

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Einwohner unserer Stadt, welche Wohnungen an Studirende zu vermieten beabsichtigen, werden ersucht, dieselben mit Angabe der Mietbedingungen in eine Liste einzutragen zu lassen, welche im Verwaltungsgebäude der Universität, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, bei dem Universitäts-Registrator **Nittler** aufsteigt und auf welche die Studirenden offiziell hingewiesen werden.

Die Entragung erfolgt unentgeltlich. Die Anzeige der Wohnungen durch Anschläge die Vermieterher bringen ersucht, die Abmeldungen der Wohnungen im Falle der Vermietung derselben behufs der Controle seiner Zeit nicht zu unterlassen.

Halle a/S., den 7. März 1879.
Königliche vereinte Friedr.-Universität Halle-Wittenberg.
(93.) **Volkmann,**
S. 3. Rektor.

Bekanntmachung.

Nach der von der Königl. Regierung in Merseburg uns zugefertigten, von der hiesigen Handelskammer den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend aufgestellten Hefebelle für das Jahr 1879 sind von den in hiesiger Stadt zur Gewerbesteuer v. anlagten, ins Handelsregister eingetragenen Handel- und Gewerbetreibenden an Jahresbeiträgen für das laufende Jahr je neun Pennige von jeder Mark des Jahresbetrages der Gewerbesteuer zu entrichten. Die Beiträge werden in gewöhnlicher Weise durch die Kämmerer II von den Beteiligten eingezogen werden, wovon wir dieselben hierdurch benachrichtigen.

Halle a/S., den 7. März 1879.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Kaufmann **Hugo Duooß** zu Bitterfeld, jetzt dessen Konkursmasse gehörigen Grundstücke:

- 1. Band V. Blatt 168 des Grundbuchs von Bitterfeld:**
Ein in der kleinen Duesstraße zu Bitterfeld belegenes Hausgrundstück, Gebäudesteuerrolle Nr. 184, bestehend aus:
a. Wohnhaus mit 0,6 a Hofraum und 1 a Garten, Nutzungswert 468 Mark,
b. Stallgebäude rechts, steuerfrei.
c. Stallgebäude gegenüber Nutzungswert 6 Mark,
d. Stall links Nutzungswert 3 Mark
und den zugehörigen Planflächen Gemarkung Bitterfeld Artikel 158:
a. Kbl. 11. Fl. X. 37, Plan Nr. 97, Acker 24 a, 1,13 \mathcal{R} . R.-Ertrag.
b. Kbl. 7. Fl. X. 76, Plan Nr. 427, Acker 16 a 20 qm, 1,71 \mathcal{R} . Reinertrag.

- 2. Band V. Blatt 169 des Grundbuchs von Bitterfeld:**
Ein in der Burgstraße zu Bitterfeld belegenes Hausgrundstück, Gebäudesteuerrolle Nr. 65, bestehend aus:
a. Wohnhaus mit 3 a Hofraum und 0,9 a Garten, Nutzungswert 468 Mark,
b. Seitengebäude, Nutzungswert 51 Mark,
c. Duergebäude, Nutzungswert 75 Mark,
und den zugehörigen Planflächen Gemarkung Bitterfeld Artikel 158:
Kbl. 7. Fl. X. 71, Plan 426, Acker 33 a 60 qm, 3,55 \mathcal{R} . Reinertrag.
Kbl. 10. Fl. X. 50, Plan 697, Acker 54 a 70 qm, 1,07 \mathcal{R} . Reinertrag.

- 3. Band X. Blatt 455 des Grundbuchs der Flur Bitterfeld:**
1. Kbl. 9. Fl. X. 87, Plan 739, Acker 22 a 70 qm, 1,60 \mathcal{R} . Reinertrag.
2. Kbl. 9. Fl. X. 114, Plan 744 b Acker 9 a 40 qm, 0,44 \mathcal{R} . Reinertrag.
3. Kbl. 12. Fl. X. 295/151 vom Plane 62, Acker 93 a 54 qm, 5,84 \mathcal{R} . Reinertrag.
4. Kbl. 9. Fl. X. 113, Plan 744 a, Acker 11 a 40 qm, 0,54 \mathcal{R} . Reinertrag.

am 28. April 1879 Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter verkauft und
am 1. Mai 1879 Vormittags 10 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.
Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundbesitz-Mutterrolle sowie beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Bitterfeld, den 27. Januar 1879.
Königl. Kreisgerichts-Commission I.
Der Subhastationsrichter.
93. **Nittler.**

Für Kupferschmiede!

Durch das vor einigen Tagen erfolgte Ableben meines Mannes sehe ich mich veranlaßt, die von demselben bisher betriebene **Kupferschmiederei** sofort zu verpachten.

Zum Geschäft gehört eine sehr gute Kundschaft, hauptsächlich aus Fabrikanten und Brennererzbergwerk bestehend, und war stets Beschäftigung für 3-4 Leute vorhanden.

Reflektirende tüchtige Geschäftsleute wollen sich sofort melden, da viel daran gelegen, die entstandene Lücke durch eine bewährte Kraft sobald als möglich auszufüllen.

Caution nach Uebereinkunft.
Anna Kramer geb. Chemnitz
in Eilenburg.

Bekanntmachung.

Von Donnerstag d. 13. d. M. bis auf Weiteres steht ein großer Transport der besten Altenerger, hochtragenden und frischmilchenden Kühe und Kalben, sowie sprungfähige Juchwullen zum Verkauf beim Viehhändler **Weissenfels a/S.**
R. Petzold.

Der anderweite Verkauf des **Schlobach'schen** Mühlengrundstücks zu **Fonig** findet nicht am 9. April, sondern am 17. April er. an hiesiger Gerichtsstelle statt; der Zuschlag wird ertheilt, auch wenn das Höchstgebot drei Viertel der Taxe nicht erreicht.

Dessau, 11. März 1879.
Verzogl. Anhalt. Kreisgericht.
Der Gendrichter.
Seife.

Neues Theater. Galle, Dienstag d. 18. März 1879 Abends 7, 1/2 Uhr Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert des Halleschen Sängerbundes, unter Mitwirkung der Halleschen Stadt-Capelle. Der Reinertrag ist zum Besten hiesiger bedürftiger Confirmanden bestimmt.

Programm in nächster Anzeige.
Billets zur Loge à 2 \mathcal{M} — Saal à 1 \mathcal{M} — Galerie à 50 \mathcal{P} sind in der Musikalienhandlung von **H. Kamrodt**, Barfüßert. 19, zu haben.
Zeitbücher à 10 \mathcal{P} werden am Eingange verabreicht.
Sämmtl. Nämme sind zu Sitzplätzen eingerichtet.

Guts-Verkauf.

Ein Gut, 1/2 Stunde von Eisenbahnstation, mit 650 \mathcal{M} . Areal, davon 520 \mathcal{M} . Acker, 90 \mathcal{M} . sehr gute bemäherungsfähige, zum Theil dreifürchige Wiesen und 40 \mathcal{M} . Wald, soll mit Inventar für den festen Preis von 75,000 \mathcal{M} . veräußert werden. Es ist Gelegenheit geboten zur Beteiligung an einer Zuckerfabrik und werden jetzt jährlich 50 bis 60 \mathcal{M} . Zuckerrüben gebaut. Hypothek unfähbar, Anbahnung nach Uebereinkunft. — Adressen zahlungsfähiger Reflectanten unter O. 1211 befördert **Rud. Mosse** in Halle a/S.

Nitterguts-Kaufsuch.

Ein Nittergut wird in der Provinz Sachsen, Nähe von Eisenbahn und Stadt, mit gutem Acker, schönem Garten, vererblichem Wohnhause und soliden Wirtschaftsgebäuden sofort zum Preise von ca. 450,000 \mathcal{M} . mit hoher Anzahlung zu kaufen gewünscht.

C. F. Kündeisch, Magdeburg.

Ziegel- und Steinbruchs-Verkauf.

Eine in nächster Nähe **Magdeburgs** belegene **Ziegel- und Steinbruch**, Ringofen und herrschaftlichem Wohnhause, Areal ca. 16 \mathcal{M} . Morgen, Leistungsfähigkeit 1500 Mille Mauersteine u. ca. 5000 cbm Bruchsteine jährlich, soll mit sämmtlichem Inventar, so wie ausreichender Dongbrue, für 51,000 \mathcal{M} . bei geringer Anzahlung sofort verkauft werden. Das Grundstück ist frei von Hypotheken.

C. F. Kündeisch, Magdeburg.

Für Landwirthe.

Schleier Krechte u. Mädchen besorgt bestens und reell
Inspector Reinboth
Dreslau, Schwertf. 11.

Kapital-Gesuch!

Wer leiht einem soliden, strebsamen Kaufmann gegen ganz genügende Sicherheit ein Kapital von 9000 \mathcal{M} . zu 8%?

Gest. Offerten bittet man in der Ann.-Expedit. von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. sub E. D. 100 niederzulegen.

Verchiedene Van-Altenfilien

zu Erarbeiten werden zu kaufen oder zu leihen gesucht. Offert. unter Chiffre **F. B. 2051.** an die **Annoucen-Expedit.** von **Robert Kiess** in **Magdeburg.**

Auf dem Nittergute **Angelroda** bei **Plau** in **Thür.** steht eine elegante 5jährige **braune Stute,**

167 Centim. hoch, ganz fromm und sich vorzüglich zum Reitpferde eignend, zum Verkauf.

Kleingemachtes Brennholz in Fuhren, sowie Sägespähne offeriren
Fr. Weilmann & Sohn,
Merseburger Straße 21.

Stettin-Kopenhagen.

A. I. Rothhammer „Titania“ Kapl. Zionske von **Stettin** ihren Sonntagabend 12 Uhr Mittags; von **Kopenhagen** jeden **Wittwoch** 3 Uhr Nachm. Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden.
Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**

Pferde-Verkauf.

36 Stück kompletter gerittene, militärförmige elegante Pferde, sowie ein großer Transport gut gefahrene elegante Wagenpferde sind eingetroffen **Leipzig, Weißstraße 40.**
Fr. Peters.

Ein großer Posten Diffusions-Schnitzel

ab **Zuckerfabrik Oppin** ist zu verkaufen bei
Ch. S. G. Kunze in **Eppin** oder **Ch. Kunze & Sohn** in **Halle a/S.**

Ein Gut in der Nähe von **Sakschütz**, 94 Morgen Feld, 7/8 Morgen Wiese in bester Kultur, Gebäude und Inventar gut, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden durch
Fr. König, Schweiditz.

Ein Gut bei **Delitzsch**, 90 Morgen gutes Feld, sehr preiswürdig sofort zu verkaufen durch
Fr. König, Schweiditz.

Zwei große Gasthöfe in bester Lage unter guten Bedingungen sofort zu verkaufen durch
Fr. König, Schweiditz.

Frische Holl. Austern empfing
Wilh. Schubert.

Feinste Mess-, Apfelsinen, Prima Mecklenb. Spickal, Hliesend fett, Rheinlaal, Feinsten Astrach. Caviar empfecht

Wilh. Schubert
große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Gde.

Wüchlerstraße Nr. 3 ist eine Fischlernerwerkstatt mit Wohnung, eine Niederlage mit Bodenräumen zum 1. Juli d. J. zu vermieten.

Robert Braunes,
Leipzig — Markt 17,
Annoucen - Bureau.

Original-Preise berechnet.
Rabatt nicht gewährt.

Former sinden Beschäftigung in der Eisengießerei von
Hoddick & Röthe,
Weißenfels a/S.

Neues Theater.

Donnerstag den 13. März
XXI. Symphonie-Concert.

Mendelssohn: Ouv. Athalia. J. S. Bach: Meditation. R. Wagner: Das Liebesmahl der Apostel. N. W. Gade: Symphonie Bdur. Weissenborn: Ein Osterabend. In stiller Nacht, für Streichinstr. Kretschmer: Triumphmarsch a. Heinrich der Löwe.

Billets 3 St. 1 \mathcal{M} sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper**, am Markt, Poststr. 9 u. **Leipzigstr. 71**, vorher zu haben.

Angang 8 Uhr.
Entree a. d. Kaffe 50 \mathcal{P} .
W. Halle, Stadtmarktstr.



Häuser- u. Kapital-Geschäfte vermittelt
A. Bleser, Schmeerstr. 25.

Pension.
Schüler jeden Alters finden gute Aufnahme. Näheres bei Herrn **L. Memmler, Schmeerstr. 33/34.**

Pensionen.
Eine gute Pension für einen jüngeren Schüler des **Waisenhauses.** Zwei solche für Töchter jeden Alters. Näheres durch **Hohenhausen, p. emer., gr. Steinstraße 12.**

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Düngung** machte die Herren **Defonomen** aufmerksam, daß eine Verwendung des **Süßers** und **Faunemittels** nur Vortheil hat, wenn derselbe chemisch bearbeitet wird. — Ich mache auf mein dahingehendes Rezept aufmerksam und empfehle die einschläglichen Chemikalien. Beste Empfehlung der Methode Seitens verschiedener Herren **Besitzer.**
Schwendig.

M. Wegner.
Verwalterstelle: Gefuch.

Für einen jungen Verwalter, 3 1/2 Jahr beim **Fach**, seit 1 1/2 Jahr als 2. Feldverwalter in einer der renommiertesten **Wirtschaften** thätig, suche zum 1. April er., auch früher, anderweitige Stellung als **2ter** oder alleiniger **Verwalter** für Hof und Feld. Gefäll. Offerten unter **M. A. postlag.** Süßen in **Anhalt.**

Borzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleischs, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schönweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen a. Fl. 75 \mathcal{P} g. durch **Albin Henze, Schmeerstraße 39.**

Auf dem Nittergut **Dieskau** b. Halle a/S. stehen zum Verkauf: Ein eleganter hellbrauner hannoverscher Halbblut-Wallach ohne Zeichen, 6 Jahre alt, 5', ein- und zweispännig gefahren. Ein eleganter schwarzbrauner Wallach, 8 Jahr, 3", gleichfalls ein- und zweispännig gefahren. Ein Paar überzählige leichte Arbeitspferde.

Die **Baumschule** von **Otto Ackermann** in **Connern** empfiehlt hochhämische Obstkulturen, als: **Birnen, Äpfel, Kirschen, Pflaumen** u., gef. **Nothborn, Lagen, prachroll, Lannen, Nieren, Spargelpflanzen.**

Stadt-Theater.

Freitag den 14. März.
Mit aufgehobenem Abonnement.

Gastspiel des Herrn **Dr. Förster**, der Herren **Hans und Heinrich Förster** und des Herrn **Sommersdorff** vom Stadttheater zu **Leipzig.**

Wilhelm Tell,
Schauspiel in 5 Acten von **Friedr. von Schiller.**

Herrmann Giesler — Herr **Hans Förster.** **Freder** von **Utinghausen** — Herr **Sommersdorff.** **Wilhelm Tell** — Hr. **Dr. Förster.** **Arnold Melchthal** — Herr **Heinrich Förster.**

Grobe Preise.
Den geübten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3-6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist. **Herrn Hauptmann Köster,** Gottesackerstraße 11.

Erste Beilage.

Halle, Freitag den 14. März 1879.

Deutsches Reich.

Berlin, den 12. März.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 30. März 1879 löst Friedrich Wilhelm III. die Gardeunteroffiziers-Kompagnie, die jetzt die Schloßgarden-Kompagnie...

Da nach den in verschiedenen Landesheilen Statt gebliebenen Ermittlungen die Beschädigungen der Telegraphenanlagen, namentlich Zertrümmerungen von Porcellan-Doppelglöden von Schülfern ausgeführt wurden...

Der Regierungspräsident v. Bötticher wird am 1. April in die Stelle des Unterstaatssekretärs des Reichs...

Die Budgetkommission des Reichstags erledigte heute zunächst die zurückgelassenen Positionen des Marinebudgets. Der Bau der Seemarte in Hamburg wurde genehmigt...

Die Kommission des Reichstags, welche sich mit der Frage der Arbeiterinvalidenfassen zu beschäftigen hat, begann gestern ihre Beratungen.

Halle an der Saale.

(Aus dem Verlaufe eines reisenden Engländer.)

Ich trat nun aus der Kirche und wandte mich dem Bahnhofs zu, um die Stadt zu verlassen. Zuvor jedoch besuchte ich das große Artillerie Institut des Hallischen Bataillons...

aufzufordern, entgegen und forderte vielmehr seinerseits die Kommission zur Ausarbeitung eines solchen Befehlswortlauts auf. Was die Stellung der Regierung zu der Frage betrifft...

Die Zolltariffkommission erledigte am Dienstag den Zoll auf Fleisch dahin, daß präparierte Fleisch mit einem Eingangszoll von 1,50 M befreit werden sollen...

Die Aeußerungen der Abgeordneten von Freitschke und Bindhorst über die Dinge, die sich in Frankreich vorbereiten, sind in diesem Lande nicht ungehört geblieben. Das radikale „Siegel“ erklärt sich dieselben kurzzeitig durch den blinden Haß...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Das Schwurgericht in Naumburg verurtheilte am Montage die Gebrüder Weißer aus Zeit wegen Straßenraubes zu 6 resp. 7 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust und Polizeiaufsicht auf 10 Jahr.

In Eisen wurde am Sonntag für das glücklich erreichte Ende der Kinderpest ein Dankgottesdienst abgehalten; derselbe war voll und zahlreich besucht.

Das Curatorium der Nordhäufig Kreisparokale hat den Zinsfuß für Hypothek-Darlehen auf 4 1/2 pSt. ermäßigt und zwar für neue Verleihen sofort...

Zur Nichtigstellung der Nachricht über die in Aussicht stehende Verlegung des Pastors Sebode in Mühlhausen nach Buenos Aires geht der „Nordh. Zig.“ die Mitteilung zu...

In Sommerda wurde am letzten Mittwoch eine Frau zu 5 Tagen Gefängnis und Erlegung der Kosten verurtheilt, weil sie hochfahrenderweise einen Brautpaar an dessen Polterabend Hühnerfleisch gestreut hatte...

Am Sonnabend vergifteten sich in einem Gehölz bei Genthin (Kr. Jerichow II.) vier Personen, ein Kaufmann aus Berlin nebst Frau, Tochter und Schwägerin...

Yente, 4 Hund 10 Schilling erwiderte dieser. Das Geld wurde ihm eingehändigt und auf die Frage, ob er mehr brauche, erwiderte er: nein! Ebenfalls kam eines Tages der Aufseher zu ihm und bat um Geld...

Der Wüthendichter Adolf L'Erange war am letzten Sonntag in Meiningen bei der ersten Aufführung seines Lustspiels „Dr. Klaus“ Gegenstand einer herzlichen und fettenen Ovation.

Volkswohlvereine zu Guben.

Aus Ostpreußen, den 10. März. Die Heimath der Volkswohlvereine ist Golland. Als im Jahre 1784 dort der erste Verein gegründet wurde, fand der maßgebende Gedanke den nachtheiligen Einfluß der Schicksale bedrückten und Verarmtungen durch Befämpfung solcher Mängel und Beschwerden zu treffen...

Am 30. März 1872 fand in Ostpreußen der Guben Verein seinen ersten entzündlichen Akt. Die Zahl der thätigen Mitglieder beträgt sich infolgedessen noch hauptsächlich auf die eigenen Mitglieder...

Bemerktes.

[Das böse Wetter der letzten Tage], schreibt man der „R. Z.“ vom 6. d., hat manchen braven Schiff und seiner Mannschaft hart zugeführt, unter andern dem deutschen Barkschiff Friedrich, das dem General Völ in Stettin gehört...

Erhebung und Schutz fanden, während der andern zu Pfiffo 2000 Kinder bedrückte und bedrückte, ergab und erwiderte. Es ist schon die Frage aufgeworfen, was wird aus der Bataillon sein, wenn Mr. Müller dort ist...

Dem vorliegenden Bericht fügen wir einige Bemerkungen hinzu. Wenn der Verfasser derselben, ein Herr Z. Baker aus Götting, einer Vorstadt Pfiffo, immer Halle eine kleine Stadt nennt, so muß er sich nicht scheuen, die Bedeutung von Pfiffo zu erklären...

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.
Weiß, d. 13. März. Der Finanzminister ist mit 200,000 Gulden nach Segedin abgereist, gestern sind vier Rettungszüge dahin abgegangen. Dem „Vesti Naplo“ zufolge sind in Segedin 1300 Häuser eingeebnet und mehrere hundert Menschen umgekommen. Die Rettungsarbeit wird eifrig fortgesetzt.

Weiß, d. 12. März. Telegramme aus Segedin melden, daß sich die Pluth fürchterlich brausen von zwei Seiten über die Stadt ergießt. Zwei Drittel der Stadt stehen unter Wasser. Die Häuser füngen der Reihe nach ein. Das Entsetzen ist unbeschreiblich. Die Bevölkerung flüchtet gegen den Segedin oder in höher gelegene Stadttheile. Außer der Synagoge soll auch das Waisenhaus eingeebnet sein und alle Anstalten besaen haben. Die Eisenwerke, das Postamt, das Telegraphenamt und andere öffentliche Gebäude stehen unter Wasser. — Die hauptsächlichste Verletzung traf Vorkehrungen zur Entsendung von Rettungsmitteln und Rettungsmannschaften nach Segedin. Zwei Krains mit Rettungsmitteln und Rettungsmannschaften sind bereits abgegangen. In den Kasernen und anderen Gebäuden der Hauptstadt werden Unterflüsse für die Flüchtenden hergerichtet.

Weiß, d. 12. März. Ein offizielles Telegramm aus Segedin von 6 1/2 Uhr Abends meldet: Die Stadt bietet einen schrecklichen Anblick dar. Hunderte von Häusern sind eingeebnet. Die Entfernung der Bewohner geschieht ohne Unordnung, da in den letzten Tagen bereits viel geflüchtet sind. Bisher sind nur vier Tode konstatiert. Das Rettungswerk faun ununterbrochen fort. Der Damm wird von mehreren Seiten durchschnitten, um den Ablauf des Wassers zu befördern. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Zur Sicherung des Privatvermögens ist Vororge getroffen.

Weiß, d. 12. März. Die vereinigten Ausschüsse der ungarischen Delegation nahmen die auf die Deklaration bezügliche Vorlage nach den bekannten Anträgen des Referenten an. Seitens der Regierung wurden dieselben Erklärungen abgegeben, wie in der österreichischen Delegation. Morgen findet eine Plenarsitzung statt zur Entgegennahme des Berichtes.

Washington, d. 12. März. Schatzsekretär Sherman hat weitere 10 Millionen Bonds einberufen. Die Zahlung der Zinsen hört am 12. Juni auf.

Die neuen Reichs-Zustizgesetze.*)

Mit den nachstehenden Artikeln beginnen wir eine Reihe von Aufsätzen, die eine gemeinerkündliche und durch praktische Beispiele erläuterte Darstellung der am 1. October dieses Jahres in Kraft tretenden neuen Reichs-Zustizgesetze, welche das allgemeine Interesse in hervorragender Weise in Anspruch nehmen, geben soll.
Was der Jeder eines tüchtigen Juristen herabsehend, wird in der aus dem vorliegenden Abschnitt ersichtlichen Weise in erster Reihe der vollständigen Prozedur nach der Civil- und Strafrechtsordnung vom 30. Januar 1877 und zwar dergefallt erläutern, daß zunächst die gesamte Thätigkeit der Amtsgerichte, so wie die Verfahren vor den Civilkammern und den Handelskammern der Landgerichte und schließlich dasjenige in den höheren Instanzen daraus ergibt. Eine ähnliche Reihenfolge wird in zweiten Theil hinsichtlich der Strafprozedur behandelt werden. Die Concurs-Ordnung und die gesamte Thätigkeit der neuen Gesetze nach zu erwartenden Ausführungsbestimmungen werden entsprechende Berücksichtigung und teilweise selbständige Behandlung finden. Die Verordnungen erfolgt hierauf in regelmäßigen Abschnitten und zwar so, daß der Schluß jedes Abschnittes einen zusammenfassenden Vortrag enthält. Wir glauben durch diese Mittheilungen nicht nur dem juristischen, sondern auch vornehmlich dem allgemeinen, bei der Einführung der neuen Reichs-Zustizgesetze so wesentlich beteiligten Interesse einigen Dienst zu erwiesen.

H. v. S.

Mit dem 1. October 1879 treten die neuen Reichs-Zustizgesetze, das sind:

- a) das Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877,
- b) die Civilprozeß-Ordnung vom 30. Januar 1877, c) die Strafrechts-Ordnung vom 1. Februar 1877 und
- d) die Concurs-Ordnung vom 10. Februar 1877 in Kraft. Alle von diesem Zeitpunkt neu anhängig werdenden Rechtsstreitigkeiten werden ausschließlich nach den vorbezeichneten Gesetzen erledigt. Es wird jedoch in ganz Deutschland die Einrichtung und Regelung der Gerichte, die Prozeßführung wie die Behandlung der Concursur ein und dieselbe sein. Das neue Verfahren enthält im Vergleich zu dem jetzt bestehenden so wesentliche Vereinfachungen und bietet dem interessirten Publikum so beträchtliche Erleichterungen, daß der Tag des Beginns dieser neuen Rechtsprechung nur allseitig mit Freuden begrüßt werden kann.

Wiele der längst empfundenen Uebelstände hören da mit einem Male auf und was bei Abfassung der neuen Gesetze übersehen oder zweifelhaft geblieben, wird hestentlich durch die Ausführungsbestimmungen völlig geklärt. Einer der bemerkenswerthen Vorzüge ist das Verschwinden der jetzt so häufig angewendeten, dem größten Theil des Publikums ganz unverständlichen Fremdwörter, welche durch deutsche Ausdrücke unverständlich werden. Wichtige noch ist die Einführung des durchweg mündlichen Verfahrens, durch welches sich die bisherigen oft unübersichtlichen und sehr beschwerlichen, zum großen Theil erübrigen und der völlige Austrag der Streitigkeiten in bedeutend kürzerer Zeit als der jetzt erforderlichen ermöglichen lassen, namentlich auch die Kosten verringern dürfen. Hiernach wird aber auch Oberv. der irgenwie in die Lage kommen kann, mit dem Gerichte niemals in Verberk treten zu müssen, sich nun, sich mit dem Inhalt der neuen Gesetze möglichst vertraut zu machen, denn er wird in geringfügigeren Streitfällen seine Rechte mit gutem Erfolg vor dem Gerichte persönlich wahrnehmen, auch eine schnellere Beendigung des Verfahrens herbeiführen können und dadurch Zeit und Geld sparen.

* Unbedingter Nachdruck verboten. Separat-Abdruck aus dem „Schweizer Stadtblatt“.

Um unseren Lesern Gelegenheit zu geben, sich die erforderliche Gesetzeskenntnis mit Beiligkeit anzueignen, wollen wir in Nachstehendem mit möglicher Kürze eine übersichtliche Schilderung der künftigen Gestaltung des Verfahrens zwischen den Parteien und den Gerichten unter Darstellung praktischer Beispiele geben.

- Das **Gerichtsverfassungsgesetz** unterscheidet ordentliche und besondere Gerichte. Als letztere sind bezeichnet:
- 1) Die Rheinisch-Westfälische und Elsaß-Lothringische,
 - 2) Gerichte für Entscheidungen von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten bei Abfindungen, Separationen, gutsherrlich-bürgerlichen Auseinandersetzungen u. dgl.,
 - 3) Gemeindegereichte, insoweit denselben die dem ordentlichen Rechtsweg unterstehende Entscheidung über vermögensrechtliche Ansprüche bis zur Höhe von 60 Mark obliegt,
 - 4) Gewerbegerichte.

Vor die **ordentlichen Gerichte** — lediglich diese kommen hier in Betracht — gehören alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und Strafsachen, für welche nicht die vorbezeichneten besonderen Gerichte zugelassen oder für die nicht Verwaltungsbehörden oder Verwaltungsgerichte zuständig sind. Die ordentliche freie Gerichtsbarkeit wird ausgeübt durch Amtsgerichte und Landgerichte, durch Oberlandesgerichte und durch das Reichsgericht. Bei jedem dieser Gerichte bestehen besondere Abtheilungen für Civilprozeßsachen und für Strafsachen, für die letztere werden bei den Amtsgerichten als Schöffengerichte bezeichnet, bei den Landgerichten werden Civilkammern und Strafkammern, bei den Oberlandesgerichten und bei dem Reichsgericht: Civilsenate und Strafsenate gebildet. Bei den Landgerichten treten außerdem periodisch Schwurgerichte zusammen. Auch können bei den Landgerichten, soweit die Landes-Justizverwaltung ein Bedürfnis als vorhanden annimmt, Kammern für Handelsachen gebildet werden. Wir werden zunächst das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten erläutern und daher auf die Behandlung und Entscheidung von Strafsachen und die Zusammenlegung der hierfür zuständigen Gerichte später zurückkommen.

Für das gewöhnliche Prozeßverfahren ist die Zuständigkeit und der Gehaltskreis der einzelnen Gerichte sowie deren Zusammenlegung wie folgt geregelt:

Der **Amtsgerichten** stehen Einzelrichter vor. In der Gehaltskreis eines Amtsgerichts sehr umfangreich, so kann dasselbe zwar mit mehreren Richtern besetzt werden und es wird also einem Verfahren von der Landes-Justizverwaltung die allgemeine Dienstaufsicht übertragen, inebst erlischt jeder Amtsrichter die ihm obliegenden Geschäfte als Einzelrichter. Bei jedem Amtsgericht wird ein Gerichtsschreiber und ein Gerichtsvollzieher (nach Bedürfnis mehrere) angeheft. Der Gerichtsschreiber hat mündlich vorzutragende Klagen und Gesuche zu Protokoll zu nehmen, in den Terminen Protokoll zu führen, Aufsetzungen und Abschriften aus den Akten zu ertheilen und zu beglaubigen, ferner den geschäftlichen Verkehr zwischen Gericht und Publikum zu vermitteln. Der Gerichtsvollzieher hat hauptsächlich selbständige Zustellungen, Ladungen und Zwangsvollstreckungen (Exekutionen) zu bewirken, seine sonstigen speziellen Obliegenheiten ergeben aus der späteren Darstellung des Prozeßganges. (Gerichtsschreiber und Gerichtsvollzieher fungieren auch bei allen übrigen Gerichten.)

Der Gehaltskreis der Amtsgerichte entspricht ungefähr demjenigen der jetzigen Bagatell-Kommissionen bei den Kreisgerichten, wird indeß einen größeren Umfang annehmen, da bisher nur Streitgegenstände bis zur Höhe von 150 M. als Bagatellachen behandelt wurden.

Die Zuständigkeit der Amtsgerichte umfasst:

- 1) Streitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche, deren Gegenstand an Geld oder Geldwerth die Summe von 300 M. nicht übersteigt; mit Ausnahme der Streitigkeiten zwischen Reichsbeamten und Reichsfiskus;
- 2) alle Klädsicht auf den Werth des Streitgegenstandes: Streitigkeiten zwischen Hauswirthen und Miethern, zwischen Dienstherrschafft und Gehilfen, zwischen Arbeitgeber und Arbeitern, zwischen Wirthen und Reisenden, Fuhrleuten u. dgl., sowie zwischen Reissenden und Handwertern; Streitigkeiten wegen Viehmängel, Viehstahls, wegen Aliments; ferner: das Aufgebotsverfahren, Vermittlungssachen, Konkurse, Arrestsachen und Zwangsvollstreckungen (Exekutionen).

Zu 1) ist zu bemerken: Eine Klage kann auch bei einem Streitgegenstande von über 300 Mark bei dem Amtsgericht und umgekehrt bei einem Streitgegenstande unter 300 M. bei dem Landgericht angeheft werden, wenn Kläger sich diesbezüglich mit dem Beklagten geeinigt oder wenigstens Grund zu der Annahme hat, Beklagter werde die prozeßbindende Einrede der Unzuständigkeit nicht vorbringen.

Einen Rechtsanwalt braucht man bei dem Amtsgericht nicht, vielmehr können die Parteien den Rechtsstreit selbst oder durch jede prozeßfähige Person als Bevollmächtigten führen. Auch kann eine Partei mit jeder prozeßfähigen Person als Beistand erscheinen und gilt in diesem Falle das von dem Beistand Vorgelegene als von der Partei vorgebracht, insoweit es nicht von dieser selbst widerrufen oder berichtigt wird. Hierbei ist indeß zu beachten, daß Bevollmächtigte und Beistände, welche das mündliche Verhandeln vor Gericht gesetzlich nicht betreiben, vom Gericht zurückgewiesen werden können.

Jedenfalls ist das persönliche Erscheinen der Parteien zu empfehlen, da die Verhandlungen vor Gericht, wie bereits erwähnt, nur mündlich geführt werden und den Amtsrichtern vorgelesen ist, bei den mündlichen Verhandlungen dahin zu wirken, daß die Parteien über alle erheblichen Thatfachen sich vollständig erklären und die sachlichen Anträge vollständig Selbstverständlich läßt sich dadurch der Prozeß bedeutend abkürzen.

Die **Landgerichte** werden mit einem Präsidenten und der erforderlichen Anzahl von Direktoren und Mitgliedern besetzt. Vor die Civilkammern der Landgerichte gehören alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche nicht den Amtsgerichten zugewiesen sind, namentlich also alle größeren Prozesse über 300 Mark. Die Landgerichte sind ohne Rücksicht auf den Werth des Streitgegenstandes ausschließlich zuständig für die Ansprüche der Reichsbeamten gegen den Reichsfiskus und des letzteren gegen Reichsbeamte wegen Ueber-

schreitung ihrer Amtsbesugnisse u. dgl., ferner für Eheachen.

Die Civilkammern sind gleichzeitig die Berufungs- (Appellations-) und Beschwerdegerichte in den vor den Amtsgerichten verhandelten bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Werden bei den Landgerichten Kammern für Handelsachen gebildet, so gehören vor diese bürgerlichen den Landgerichten in erster Instanz zugewiesenen bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, welche aus kaufmännischen Handelsgeschäften, aus einem Wechsel und aus sonstigen kaufmännischen Rechtsverhältnissen hergeleitet werden. Die Kammern für Handelsachen entscheiden in der Besetzung mit einem Mitgliede des Landgerichts als Vorsitzendem und zwei kaufmännischen Beisitzern (Handelsrichtern). Das Amt der letzteren ist ein Ehrenamt.

Vor den Landgerichten und vor allen Gerichten höherer Instanz müssen die Parteien sich durch einen bei dem Prozeßgerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Bevollmächtigten vertreten lassen (Anwaltsprozeß).

Die **Oberlandesgerichte**, welche mit einem Präsidenten und Räten besetzt werden, bilden die Berufungs- (Appellations-) und Beschwerdeinstanz gegen Urtheile und Entscheidungen der Landgerichte. Die einzelnen Senate bestehen aus fünf Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden (Senatspräsidenten).

Oberlandesgerichte bestehen in Preußen je eins für eine ganze Provinz, im übrigen Deutschland für einen entsprechenden Landestheil. Das Oberlandesgericht für Schlesien erhält seinen Sitz in Breslau.

Der höchste Gerichtshof für ganz Deutschland ist das **Reichsgericht** in Leipzig, mit welchem das dort schon bestehende Reichs-Oberhandelsgericht verbunden wird. Das Reichsgericht wird mit einem Präsidenten, der erforderlichen Anzahl von Senatspräsidenten und Räten besetzt, welche sämtlich auf Vorschlag des Bundesrats von dem Kaiser und zwar wie alle Richter auf Lebenszeit ernannt werden.

Das Reichsgericht ist zuständig für die Verhandlung und Entscheidung über die Rechtsmittel der Revision und der Beschwerde gegen die Urtheile und Entscheidungen der Oberlandesgerichte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern um 1 Uhr Mittags den russischen Botschafter in London, Grafen Schumaloff, der auf der Durchreise nach Petersburg Berlin passirt.

Das Hochzeits-Geschenk für die Prinzessin Luise Margarete und den Herzog von Connaught, welches der Kaiser und die Kaiserin von Berlin nach London geschickt, ist am Montag dabeist eingetroffen und besteht, wie die „Postische Ztg.“ mittheilt, aus einem prachtvollen vierreihigen Collier weißer Perlen im Werthe von 10 000 M. Gleichzeitig sind an diesem Tage bei dem dortigen deutschen Botschafter die großartigen Geschenke eingetroffen, welche unser Kaiser den hohen englischen Würdenträgern, welche bei der Hochzeitfeierlichkeiten fungiren, überreichen läßt.

Das Mitglied des Herrenhauses Herr von Jena ist hier am 10. März gestorben. Wilhelm v. Jena, Major a. D. und Majoratsbesitzer auf Göben, war am 12. Juni 1797 zu Göben bei Falkenberg in d. Mark geboren. Er wurde auf Präsentation des alten und besitzigen Grundbesitzes im Prandshausbezirke Barmin durch allerhöchsten Erlaß vom 21. November 1854 auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen, wo er stets mit der strengkonserativen Partei gesimmt hat.

Am 11. März, starb zu Slogau der Justizrat Haack, geb. 14. März 1813; derselbe hat im Jahre 1849 der zweiten Kammer (Links), in den Jahren 1867-70 dem Abgeordnetenhaufe (Nationalliberale Fraktion) angehört. In parlamentarischen Kreisen spricht man von einer baldigen Demission des Hrn. Stösch, als dessen Nachfolger im Marineministerium der General Voigt-Rheß genannt wird.

Gestern am Tobestage des sozialdemokratischen Agitators Heintz, dessen Begräbnis bekanntlich Anlaß zu den großartigen Demonstrationen gab, sogen Hunderte von Männern, Frauen und Mädchen nach dem Begräbnisplatz der freireligiösen Gemeinde hinaus und legten mit rothen Schleifen und Bändern geschmückte Kränze auf das Grab nieder. Die Anzahl der Kränze war so groß, daß das Grab mehrere Fuß hoch damit bedeckt war. Aufsetzungen sind nicht vorgekommen.

Aus Gladbach berichtet man: Dieser Tage wird hier eine von ca. 150 Holzhubmachern unterzeichnete Petition an den Reichstag abgehen, in welcher um Besteuerung der ausländischen Holzschuhe gebeten wird. — Auch die deutschen „Schäume in Fabrikanten“ bitten um Schutz gegen den echten Champagner.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

△ Erfurt, den 12. März. Heute früh um 2 Uhr brach in einem Hintergebäude der Gasar-Leichmannschen Schornsteinfabrik in der Futterstraße Feuer aus, welches aber — dank der Bemühungen unserer Feuerwehr — auf einen Herd beschränkt blieb. Die benachbarte Schotterfirche wurde durch den Schein der Flammen in einer ganz magischen Weise beleuchtet; der betreffende Stall ist fast ganz niedergebrannt, die darin befindlichen Pferde wurden bei Zeiten gerettet. — Eine erfreuliche Nachricht ist die, daß in dem Garten des Weinbäuerers Wiedemann, welcher am Dalbergweg gelegen ist, vor kurzem eine künstliche Fischbrunnanlage eingerichtet wurde und sich wenigstens bis jetzt gut bewährt. — Von der Entsetzung unserer Stadt ist zu melden, daß das Schmidmeister Thor heute gelipert werden mußte, weil die freigelegten Mauern den Druck des Gewölbes nicht mehr aushielten; man beabsichtigte neben dem Gewölbe einen Weg auszufachten, da aber dadurch der Gegendruck aufhörte, so entstanden plötzlich eine Menge Risse und Sprünge. Man will daher übermorgen die Spring-Arbeiten mit Dynamit beginnen, hestentlich kommt die Arbeit nun in ein rascheres Tempo. In andern Thoren, auch an sog. Wörtchen — dem beliebtesten Ausgang für die Besucher des Reiters — sind in den letzten Wochen durch kleine Arbeiter manche Fehler-

